

Pressemitteilung

Jahresauftakt der Bauindustrie Hessen: „Hohe Erwartungen an neue Landesregierung. Wir brauchen jetzt langfristige Investitionssicherheit!“

Wiesbaden, 01.02.2024

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Anlässlich der Jahressauftaktveranstaltung 2024 der Hessischen Bauindustrie am 1. Februar in Frankfurt erklärt Jochen Wachenfeld-Teschner, Präsident des Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.: „In Hessen ist die Bauproduktion real rückläufig. Die Kapazitäten bei den Bauunternehmen sind noch da. Aber die politischen und administrative Spielräume, der negativen Entwicklung gerade im Wohnungsbau etwas entgegenzusetzen, schwinden schnell. Die Chancen, Bürokratie entschlossen abzubauen, die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, die Digitalisierung in den Verwaltungen ernsthaft voranzutreiben, um eine Trendwende im Wohnungsbau zu organisieren, sind beinahe vertan. Mehr als die Hälfte der Befragten der aktuellen Konjunkturumfrage des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie rechnen damit, dass sich die Ertragslage weiter verschlechtern wird. Unsere Erwartungen an die neue Landesregierung, ihre Möglichkeiten zu nutzen, um das Bauen zügig von unnötiger Bürokratie zu befreien, die klare Priorität der Investitionen für die Umsetzung der komplexen Transformationsprozesse zu sichern, die Unternehmen spürbar zu entlasten sowie Planungssicherheit und Berechenbarkeit herzustellen, sind wirklich enorm.“

Die Zahl der tätigen Personen im hessischen Bauhauptgewerbe nahm im November 2023 ab auf 33.368, das sind minus 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der gleiche negative Trend zeigt sich bei den Arbeitsstunden: im November 2023 wurden 3,629 Mio. Stunden geleistet, das sind 7,1 Prozent weniger als im November 2022. Die geleisteten Arbeitsstunden in den ersten elf Monaten des Jahres 2023 (38,105 Mio.) lagen 4,6 Prozent unter der Zahl im Vergleichszeitraum. Der Umsatz ist im November 2023 um 5 Prozent auf 571,6 Mio. € im Vergleich mit dem Vorjahresmonat gesunken, in den ersten elf Monaten 2023 zwar um 4,3 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum gestiegen, aber das sind Effekte der Preisentwicklung. Und vor allem entwickeln sich die Bauarten sehr unterschiedlich in Hessen. Im Minus ist der Wohnungsbau: im November 2023 14,4 Prozent weniger als im November 2022. Das wird noch deutlicher im Auftragseingang, der die reale Lage ohnehin genauer widerspiegelt: Der ist insgesamt zwar in den ersten elf Monaten 2023 im Vergleich mit 2022 um 0,9 Prozent gestiegen (auf 5,16 Mrd. €), aber die Aufträge im Wohnungsbau gingen in den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres um 22 Prozent und im öffentlichen Hochbau um 14,1 Prozent zurück; nur der Wirtschaftsbau (plus 9,0 Prozent) und der öffentliche Tiefbau (plus 32,7 Prozent) verhinderten ein negatives Gesamtergebnis.

Jochen Wachenfeld-Teschner: „Eine Besserung ist nicht in Sicht, im Gegenteil, denn auch die Wohnungsbaugenehmigungen befinden sich im freien Fall: Im November 2023 waren in Hessen Genehmigungen für 313 Wohngebäude erteilt worden, das ist ein Rückgang innerhalb eines Jahres um 34,9 Prozent. Deshalb ist der Blick auf die kommenden Monate getrübt: Der Bauindustrieverband geht davon aus, dass sich gerade die Auftragslage im Wohnungsbau weiter verschlechtern wird. Der öffentliche Bau und der Wirtschaftsbau werden zwar, so die Prognosen, leicht wachsen, unter dem Strich wird die hessische Bauindustrie allerdings ein reales Auftrags- und Umsatzminus verzeichnen. Wir appellieren an die Landespolitik, zügig wirksame

Rahmenbedingungen für mehr Verlässlichkeit und Investitionssicherheit zu schaffen. Bauen braucht Zeit und also langfristig belastbare Regularien und stabile Förderszenarien. Es müssten Strukturen signifikant verändert werden. Bund und Land dürfen jetzt nicht nachlassen, sondern müssen die Investitionsquote hochhalten, für eine Vereinheitlichung der Landesbauordnungen sorgen, den digitalen Bauantrag einführen und bundesweit einheitliche, digitale Verwaltungsprozesse etablieren.“